

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2024)

Heft: 2

Rubrik: Insights

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personelles I

Für die JA-Kampagne zum Stromgesetz hat sich die SES vielseitig verstärkt.



Geleitet wird die Kampagne von Kampagnenprofi Oliver Gemperle. Vorübergehend auf der Geschäftsstelle unterstützen uns Mareike Biegert und Sarah Gonzenbach, die viel Kampagnenerfahrung mitbringen. Dazu verstärken uns die Medienprofis Dimitri Rougy, Oliver Classen sowie Isabelle Pasquier-Eichenberger und Marie Seidel in der Romandie. Längerfristig in der SES wirken werden Dominik Waser als neuer Leiter Kampagnen und Marcel Tobler, der in den letzten Jahren als Kommunikationsverantwortlicher beim Kanton Zug gearbeitet hat. Marcel Tobler löst Markus Unterfinger als Leiter Kommunikation ab. Bei Markus Unterfinger bedanken wir uns herzlich für seinen gut einjährigen Einsatz in der Stiftung und wünschen allen Neuen bei der SES gutes Gelingen! **NE**



Für die Stromgesetz-Kampagne wird die SES temporär von Oliver Gemperle, Mareike Biegert, Sarah Gonzenbach, Dimitri Rougy, Oliver Classen, Isabelle Pasquier-Eichenberger und Marie Seidel (v.l.n.r.) unterstützt.



Dominik Waser und Marcel Tobler ergänzen neu die SES-Geschäftsstelle. Markus Unterfinger hat sie verlassen.

Personelles II

Auch im SES-Stiftungsrat bringt der Frühling einige Mutationen mit sich: Nach über zwölf Jahren ist Michael Kaufmann, ehemaliger Vizedirektor des Bundesamts für Energie (BFE), altershalber aus dem SES-Stiftungsrat zurückgetreten. Er hat die SES über die Jahre mit seinem feinen strategischen Gefühl für die Rolle und Möglichkeiten unserer Stiftung geprägt. Ebenfalls

grosses Engagement an den Tag gelegt hat Michael Sorg, den wir nach nur einhalb Jahren wieder verabschieden müssen. Er ist seit Mitte März als persönlicher Mitarbeiter von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider unterwegs und tritt aus dem Stiftungsrat zurück, um allfällige Interessenskonflikte zu vermeiden. Wir bedanken uns bei beiden ganz herzlich für ihren Einsatz für

die Stiftung und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute. Neu an Bord ist seit Anfang Jahr Rita Kobler. Die frühere Mitarbeiterin des BFE im Bereich Erneuerbare Energien leitet seit letztem Jahr den Bereich erneuerbare Energien im Kanton Basel-Landschaft und trägt viel Fachwissen und ein gutes Netzwerk in die Stiftung. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr! **NE**

Die Wende kann gelingen

Der ehemalige österreichische Gesundheitsminister, langjähriger Regionalminister für Klimaschutz und Energiewende und SES-Verbündeter in der Atomarbeit, Rudi Anschöber, beschreibt in seinem neuen Buch «Wie wir uns die Zukunft zurückholen» eine attraktive positive Zukunftserzählung, die in Europa im Jahr 2040 spielt.



Die Klimawende ist weitgehend umgesetzt, im Mittelpunkt des Buches steht, warum dies gelungen ist und wie sich das auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger auswirkt. Mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit durch die Absenkung der Emissionen der Treibhausgase, mehr Unabhängigkeit, Freiheit und Wohlstand sind die Folgen für die Bürgerinnen und Bürger.

Anschöber beschreibt in seinem Buch eine gute Zukunft,

aber auch in aller Härte die dramatische Lage. Denn während die Wissenschaft sich einig ist, dass in diesem Jahrzehnt die Wende gelingen muss, befindet sich die internationale Klimapolitik in der Krise – immer mehr Menschen resignieren, leugnen, verdrängen und ein Gutteil der Politik macht seinen Job nicht. Die positive Vision Anschöber soll einen Impuls leisten, aus dieser dramatischen Lage herauszukommen. **NE**

Bundeshaus



Was das Stromgesetz mit Marco Odermatt zu tun hat

Die Frühlingssonne im Gesicht, fuhr ich jüngst im Zug nach Zürich an eine Sitzung der Energie-Stiftung und überlegte mir ein paar Dankesworte ans Team. Denn es leistet aktuell speziell Grosses, verantwortet die SES doch die Kampagne der Umweltverbände für das Stromgesetz.

Diese Abstimmung ist wegweisend für die Energiepolitik der Schweiz. Ein JA bringt den Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserenergie endlich voran, stärkt aber auch die Energieeffizienz und den Klimaschutz.

Mit Blick auf die spriessende Natur, in Gedanken fast im Wochenende – das nochmals Neuschnee versprach –, landete ich bei Marco Odermatt.

Was Riesenslalom mit dem Stromgesetz zu tun hat? Der erste «Lauf» war erfolgreich: Der Ständerat sagte im Herbst einstimmig Ja. Und auch der Nationalrat votierte mit 177 zu 19 Stimmen deutlich dafür. Zuvor war im Bundeshaus monatelang um Lösungen gerungen worden – stets mit dem Ziel, einheimische Erneuerbare massiv auszubauen und damit unsere Abhängigkeit von Fossilen aus dem Ausland zu reduzieren. Klar war auch: Rote Linien beim Naturschutz sind unverrückbar. Dass nun alle Umweltverbände dafür sind, spricht für das Stromgesetz.

Weil das Referendum ergriffen wurde, läuft jetzt der zweite «Lauf». Das heisst für uns: volle Konzentration, grösstmöglicher Einsatz, Fokus auf den ersten Podestplatz.

Mein Blick schweift wieder aus dem Zugfenster. Und da ist er auf einmal, der riesige Kühlturm des AKW Gösgen. Auch darum geht es: die künftige Energiepolitik weiterhin ohne neue AKW. Am 9. Juni gibt es darum keinen Plan B, keine kleine Kristallkugel zu gewinnen. Nur der Sieg zählt.

Nadine Masshardt, SES-Stiftungsratspräsidentin und Nationalrätin